

# Friedens- und Versöhnungsarbeit

## Zusammenfassung

Mission 21 unterstützt den Friedensprozess im vom Bürgerkrieg erschütterten Südsudan. Zum langjährigen Engagement für Frieden, Trauma-Arbeit und Bildung in Zusammenarbeit mit der Presbyterianischen Kirche des Südsudan kommt nun die Mitwirkung im «Action Plan for Peace» (Aktionsplan für Frieden) des Südsudanesischen Kirchenbundes. Damit wird das Engagement von Mission 21 in eine ökumenische, international abgestützte Friedenskampagne eingebettet. Diese arbeitet mit den kirchlichen Strukturen und hat dadurch eine besonders grosse Reichweite.

## Hintergrundinformation

Ein landesweiter Bürgerkrieg erschüttert den Südsudan. Im Dezember 2013 kam es zu massiven Auseinandersetzungen innerhalb der Regierungspartei und der Armee, die zusätzlich stark ethnisch aufgeladen sind. Im April 2016 machten der Präsident Salva Kiir und sein ehemaliger Vize Riek Machar den Versuch einer erneuten Einheitsregierung. Dieser endete jedoch in einem Gewaltausbruch und einer Verschlimmerung der Lage. Seit Kriegsausbruch im 2013 sind über 300'000 Tote zu beklagen, rund 3,6 Millionen Menschen sind auf der Flucht. In diesem Konflikt bleibt die christliche Religion das wichtigste vereinende Element und der Einsatz der Kirchen ist von zentraler Bedeutung. Mission 21 unterstützt das Engagement ihrer Partnerkirche, der Presbyterianischen Kirche des Südsudan (PCOSS), sowie des Südsudanesischen Kirchenbunds (SSCC), der den Aktionsplan für Frieden lanciert hat. Letzterer ist einer der grössten Hoffnungsträger für die Friedensarbeit im Land, da die Kirchen das Vertrauen der breiten Bevölkerung geniessen. Erfolgreiche Friedens- und Versöhnungsarbeit erfordert Geduld. Insbesondere müssen langfristig gewaltlose Formen der Konfliktlösung erarbeitet und eingeübt werden. Anlass für Konflikte sind nebst den politischen Fragen auch die Konkurrenz um Land und Wasser zwischen nomadischen und sesshaften Gesellschaften.



Mehr als ein Fünftel der Bevölkerung ist auf der Flucht vor dem Krieg – hier ein Kind, das in der Hauptstadt Zuflucht sucht. (Foto: Mission 21 / Bettina Schucan)



## SÜDSUDAN

**12 042 910**

Einwohner

**644 329 km<sup>2</sup>**

Fläche

**3,6 Millionen**

Vertriebene



## Projektziele

---

Das Projekt strebt einen nachhaltigen Frieden und Versöhnung im Südsudan an. Oberziel ist der Auf- und Ausbau von friedlichen, interreligiösen und interethnischen Beziehungen, damit tragfähige, dem Frieden dienende Netzwerke in der Gesellschaft entstehen.

## Zielgruppe

---

Der Aktionsplan für Frieden soll landesweite Friedensarbeit leisten. Für diese möglichst grosse Verbreitung werden die kirchlichen Strukturen genutzt, denn fast alle Menschen im Südsudan sind Christen und gehören einer Kirche an. Gerade in dieser Krise finden die Menschen immer wieder durch Gottesdienste und Gemeindearbeit Trost und Hoffnung auf Frieden.

## Aktivitäten

---

Der «Aktionsplan für Frieden» ruht auf vier Säulen: Mobilisierung der Öffentlichkeit zur Beendigung des Konflikts; neutrale Foren, in denen sich Vertreter aller Konfliktparteien begegnen können; eine breit angelegte landesweite Versöhnungskampagne sowie Capacity Development zur Stärkung lokaler Organisationen.

Konkret geht es vor allem um folgende Massnahmen:

- Versöhnungsarbeit in und mit Kirchengemeinden, Schulen und Basisorganisationen
- Konfliktbewältigung auf allen Ebenen: Workshops, Infomaterial
- Psychosoziale Rehabilitation: Trauma-Arbeit
- Jugendarbeit zu interreligiöser Zusammenarbeit: Workshops, Gruppenarbeit
- Leadership-Seminare für kirchliche Kader und für Frauen- und Jugendorganisationen
- Schulung und Weiterbildung für lokales Personal
- Veranstaltungen und Schulungen zu Geschlechter-Gerechtigkeit
- Verknüpfung von Friedensarbeit mit Entwicklungsprojekten zur Existenzsicherung
- Zusammenarbeit mit südsudanesischen Kirchen und internationalen Organisationen
- Projektkoordination, Qualitätssicherung, externe Begleitung und Evaluation

Mission 21 bringt sich personell über ihre Programmverantwortliche Karin Augustat und ihre Landeskoordinatoren, Dorina und Mathias Waldmeyer, in diesen Prozess ein. Mission 21 ist Teil der Steuerungsgruppe, die den Kirchenbund dort berät, wo er zusätzliche Unterstützung benötigt, zum Beispiel beim Projektmanagement und der Qualifizierung der Mitarbeitenden.

## Projektfortschritt

---

Die Lancierung des Aktionsplans für Frieden des Südsudanesischen Kirchenbundes findet im In- und Ausland breite Unterstützung. Grosse Partner sind zum Beispiel die EU und der Weltkirchenrat. Personell wurde der Südsudanesischen Kirchenbund mit gut ausgebildetem Personal ausgestattet. Diese gute Aufstellung und breite Unterstützung bildet den Grundstein für den Aufbau des Friedens im Land.

## Partnerorganisationen

Die PCOSS (Presbyterian Church of South Sudan) geht auf die Missionsarbeit zurück, die US-amerikanische Presbyterianer 1902 im Sudan begonnen haben. Seit 1974 bestehen partnerschaftliche Beziehungen zwischen Mission 21 und der PCOSS, die auch während des neu aufflackernden Bürgerkriegs nie unterbrochen wurden. Seit der Teilung des Landes im Juli 2011 konzentriert die Kirche ihre Arbeit auf den Südsudan.

Der SSCC (South Sudan Council of Churches) entstand 2013. In ihm sind alle grösseren Kirchen von der Römisch-Katholischen über die Anglikanische und zwei Reformierte bis hin zu einer Pfingstkirche und einer Afrikanisch-Unabhängigen Kirche vertreten und er repräsentiert die überwiegende Mehrheit der Christinnen und Christen des Landes. Als ökumenische Stimme des Friedens hat der Kirchenbund eine grosse Reichweite und ein enormes Potential im Friedensprozess.

**Unterstützen Sie  
das Friedensprojekt  
im Südsudan.**

**Herzlichen Dank!**

**Spenden: PC 40-726233-2**

Mission 21  
Missionsstrasse 21  
Postfach 270  
CH-4009 Basel

Projektdienst  
Tel.: +41 61 260 23 03  
Fax: +41 61 260 22 68  
projektdienst@mission-21.org  
www.mission-21.org

